

dunkel, aber ich war doch nicht allein, und Minni fühlte sich in meiner Gesellschaft gleichfalls sehr glücklich. Wir erzählten uns, was wir beobachtet hatten; besonders gern unterhielten wir uns von der Puppe Milchen, dem Nußknacker und den Heinzelmännchen, die alle zerbrochenen Spielsachen wieder in Ordnung brachten.

„Ach, wenn ich nur einmal ein Heinzelmännchen sehen könnte!“ sagte Minni.

„Ach, wenn uns doch jemand eine Seele schenkte!“ sagte ich.

Nachdem es schon ganz dunkel geworden war, holte uns Lida in das Wohnzimmer, und wenn sie schlafen ging, brachte sie mich erst selbst zu Bett, legte alle meine Kleidchen glatt gestrichen und geschüttelt zu Füßen auf mein Bett und deckte mich behaglich zu, damit ich während der kalten Winternacht nicht frieren sollte.

Was mich aber ganz besonders freute, war, daß auch die liebe Minni nicht mehr vernachlässigt in einem Winkel schlafen mußte. Manchmal legte sie jetzt Mieze schlafen; aber wenn Mieze es versäumt hatte, ging Lida nicht eher zur Ruhe, als bis Minni sanft gebettet lag.

War das nicht ein glückliches Puppenleben?

Zwanzigstes Kapitel.

Lida erwartet Besuch. — Ada und Ella lassen ihre Puppen im Wagen. — Puppen ohne Namen. — Ich werde von den Puppen hochmütig behandelt. — Die kleinen Mädchen behandeln Lida hochmütig. — Eine Kartenlotterie. — Bei einer Kartenlotterie erkennt man die gut erzogenen Kinder.

„Heute werden wir Besuch bekommen,“ sagte Lida eines Tages und zog mir das rotkarrierte Kleidchen an, das ich immer nur an Sonntagen tragen durste. Sie sah dabei sehr vergnügt aus, denn sie wünschte sich die Bekanntschaft von kleinen Mädchen zu machen.

Lida: Mieze, du mußt auch Minni heute hübsch anputzen; wir setzen sie dann neben Finchen in die Stube. Es macht sich so gemütlich, wenn die Kinder bei einander sitzen; sie können sich Bilder ansehen, denn ich glaube, sie werden etwas zerstreut sein und nicht gut arbeiten. Es ist ja natürlich; ich denke auch nur an den Besuch und freue mich schrecklich auf Ella und Ada. Natürlich habe ich noch sehr viel zu thun und kann den Kindern kein Essen kochen. Ich hoffe, es wird ihnen nichts schaden; ich